



**Fracking oder Umweltschutz?**

Schon **24547** Fragen gestellt

Fracking

Umweltschutz

**Mitmachen** | Hintergrund | Fragen Sie Ihre Abgeordneten!

**Beteiligen Sie sich an unserer Aktion und schicken Sie eine E-Mail an Ihre Bundestagsabgeordneten!**

#### Schritt 1: Postleitzahl eingeben

**Bitte geben Sie dazu hier Ihre Postleitzahl ein, wir ermitteln dann automatisch Ihre Wahlkreisabgeordneten.** Sie können anschließend einen oder mehrere Abgeordnete anschreiben, indem Sie auf die Namen klicken.

Sie können unsere Vorlagen für die einzelnen Abgeordneten jederzeit verändern. Wenn Sie alle Briefe zu Ihrer Zufriedenheit verändert haben, geben Sie Ihre Absenderdaten ein und klicken Sie auf "Mails versenden", um die Abgeordneten anzuschreiben.

#### Schritt 2: Abgeordnete auswählen

Musterbrief

Betreff
Fracking oder Umweltschutz, Frau/Herr Abgeordnete(r)?
<p>Sehr geehrte(r) Frau/Herr Abgeordnete(r),</p> <p>die Regierungsparteien haben sich auf ein Gesetzespaket zu Fracking geeinigt. Obwohl Fracking nach Einschätzung des Bundesumweltministeriums keinen nennenswerten Beitrag zu unserer Energieversorgung leisten kann, soll die gefährliche Fördermethode mit dem Gesetzesentwurf ermöglicht werden.</p> <p>Bitte beantworten Sie mir folgende Frage: Sind Sie für Fracking oder für Umweltschutz? Vertreten Sie die Interessen der Energielobby oder die der BürgerInnen?</p> <p>Zwar rühmt sich die Umweltministerin, die strengsten Regelungen im Bereich Fracking vorzulegen, die es je gab. Doch der Gesetzesentwurf enthält zahlreiche Schlupflöcher, die der Energieindustrie Raum geben, ihre betriebswirtschaftlichen Interessen auf Kosten von Natur- und Klimaschutz sowie Gesundheit und Lebensqualität von uns BürgerInnen zu verfolgen.</p> <p>Dazu gehören insbesondere die folgenden Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fracking zur Förderung von Tight Gas bleibt erlaubt, obwohl hier ähnlich viele Umweltrisiken bestehen wie bei der Förderung von Kohleflöz- oder Schiefergas.</li> <li>• Tight Gas-Fracking wird sogar in Natura 2000-Gebieten erlaubt.</li> <li>• Probebohrungen werden auch oberhalb der 3000-Meter-Grenze zugelassen.</li> <li>• Kommerzielles Schiefergasfracking wird ab 2018 möglich, sofern eine Expertenkommission mehrheitlich erklärt, dass das spezifische Vorhaben „grundsätzlich unbedenklich“ ist.</li> <li>• Die Entsorgung des mit hochgiftigen Stoffen belasteten Lagerstättenwassers wird nicht klar reguliert. Auch nach der neuen Regelung kann es unbehandelt in den Boden verpresst werden.</li> </ul> <p>Beziehen Sie öffentlich Stellung und setzen Sie sich für ein Verbot von Fracking ein! Fordern Sie die Nachbesserung bei allen oben genannten Punkten! Stimmen Sie im Bundestag nicht für ein Fracking-Ermöglichungsgesetz! Beugen Sie sich nicht der Koalitionsdisziplin!</p> <p>Mit freundlichen Grüßen</p>

Anrede

Vorname\*

Name\*

PLZ \*

Ort\*

E-Mail\*

Land

\* Pflichtangaben

## Mails versenden

[Eingaben löschen](#)

[Ihr Name wird automatisch ergänzt]

### Datenschutz

Wir werden Ihre Daten ausschließlich dazu verwenden, Sie über diese und andere Aktionen des Umweltinstitut München e.V. zu informieren. An die Empfänger der Mails werden nur die nötigsten Daten weitergegeben. Eine Weitergabe an andere als die angegebenen Mail-Empfänger findet nicht statt.